FLORA.

№. 21.

Regensburg. 7. Juni. **1856.**

Inhalt: ORIGINAL-ABHANDLUNG. Böckeler, kritische Bemerkungen über einige neue Seggen in Steudel's Synops. plant. cyperac, — ANZEIGE. Steudel, Gelegenheit zum Erwerbe einer bedeutenden Sammlung von getrockneten Pflanzen.

Kritische Bemerkungen über einige Seggen, die von Dr. Steudel in der Synopsis pl. cyperac. als neue Arten dargestellt worden sind. Von Böckeler.

Erst vor Kurzem bin ich dazu gekommen, diejenigen Carices meiner Sammlung, die Herr Dr. Steudel für noch unbeschrieben hielt (vgl. Flora 1855. nr. 38.), genauer zu betrachten und zu vergleichen. Ich habe hierbei nun gefunden, dass mehrere derselben bereits bekannt, benannt und beschrieben waren und daher eingezogen werden müssen. Das Resultat meiner Prüfung will ich hier mittheilen und meine Ansicht bei jeder einzelnen Pflanze so weit als nöthig begründen.

1. ***Carex brazasana*** *) **Steud.** (Syn. p. 236.)

Eine sehr ausgezeichnete Segge, die aber unter einem anderen Namen schon länger bekannt ist. Sie ist nämlich *Carex cherokeensis* Schweinitz (*C. Chrystiana* Boott.). Ein aus Louisiana stammendes, von Dewey und aus zweiter Hand von Mead gesandtes Exemplar der letztgenannten Art stimmt mit dem, welches Steudel zur Begründung seiner Art benutzte, gänzlich überein; nur ist die Zahl der weiblichen Aehren an demselben grösser als gewöhnlich, indem sieben vorhanden sind, während gewöhnlich 3 oder 4 vorkommen. — Drejer hat die Pflanze in den Symbolis caricol. (pag. 25) ausführlich und so genau beschrieben, wie ein auf dem betreffenden Felde sehr Bewanderter eine Pflanze nach wenigen nicht ganz vollständigen Exemplaren nur immer beschreiben kann. Auf Tab. XII

*) Nicht „baazasana", wie Steudel schrieb.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05971-0323-7

des genannten Werkes ist die Pflanze (bis auf die fehlende Wurzel) in vortrefflicher Weise abgebildet. *) Beides, Beschreibung und Abbildung, ist mit meiner Pflanze gehörig verglichen worden. — Eine zweite Abbildung der *C. cherokeensis* habe ich in Dewey's Monographie (Silliman's Journ. Vol. XI) betrachtet; sie ist aber in so hohem Grade missrathen, wie die meisten anderen Bilder in dieser Bearbeitung, so weit mir dieselben bis jetzt bekannt geworden, dass sie gar keinen Werth hat, und Kunth's Ansicht, wonach beiläufig *C. cherokeensis* der *C. anceps* und *C. laxiflora* verwandt sein soll, würde weniger Verwunderung erregen können, wenn man annehmen könnte, dass ihm die erstere nur aus diesem Bilde bekannt gewesen sei.

2. ***Carex aureolensis* Steudel** (l. c. pag. 223.)

Diese ist nichts anderes als eine kleine Form der *C. stenolepis* Torr. mit steifen sehr scharfen Blättern. Ein Exemplar, welches, wie die vorgenannte, aus Louisiana stammt und ebenfalls der kleinen Form angehört, stimmt mit den Exemplaren der *C. aureolensis* bis auf etwas breitere, weniger rigide und weniger scharfe Blätter völlig überein.

Es lassen sich von *Carex stenolepis* leicht zwei Formen unterscheiden, die ihre Verschiedenheit augenscheinlich nur localen Verhältnissen, einem nassen und weniger nassen Standorte, verdanken. Ganz so scheinen, nebenbei bemerkt, *Carex Crus-corvi* und *C. Halei* dem grösseren oder geringeren Einflusse des genannten Mediums ihre Verschiedenheit zu verdanken zu haben. Abgesehen von ganz unwerthigen Abweichungen, als Länge des Halmes, Länge und Breite der Blätter u. s. w., zeichnet sich die grössere Form dadurch aus, dass an den männlichen Schuppen die bräunlichgelbe Blattsubstanz, die man an der kleinen Form wahrnimmt, fast gänzlich verschwindet, in Folge dessen die drei durch grüne Blattmasse verbundenen Rückennerven sich sehr verlängern und nun die Schuppen eine pfriemenförmige, nach unten etwas verbreiterte Gestalt erlangen. In ähnlicher Weise wird an der von mir im vorigen Jahrgange der Flora beschriebenen *Carex involucrata*, die der *C. stenolepis* nahe steht, die hyaline Substanz der unteren männlichen Schuppen nicht entwickelt. — Bei der kleinen

*) In Pritzel's iconum index ist weder diese noch eine andere Abbildung des Drejer'schen Werkes verzeichnet. *Carex cherokeensis* fehlt in jenem gänzlich, obwohl drei Abbildungen von derselben existiren. Caricaturen sollten nun allerdings unbeachtet bleiben, nicht citirt werden; es wären aber doch immer 2 zu verzeichnen gewesen, wovon freilich die eine mir unbekannt ist.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05971-0324-3

Form der *C. stenolepis* verkümmert die ganze männliche Aehre nicht selten, wie es scheint; sie ist oft sehr kurz und die Staubfäden werden nicht oder nur zum Theil entwickelt. Zu der grossen Form gehört die von Frank in Ohio gesammelte und vom Reiseverein verbreitete, von Steudel und Hochstetter wie auch von Kunth *Carex Frankii* genannte Pflanze, die schon Carey (Asa Gray, Manual) zur *C. stenolepis* zog. In Kunze's Supplementen ist ebenfalls die Pflanze des Reisevereins abgebildet, sowie denn auch Drejer in seinem Werke die forma major beschrieb und auf Tab. XVI bildlich darstellen liess. — Bemerken will ich nur noch, dass an den mir vorliegenden Exemplaren der *Carex aureolensis* wohl eine Sprossenbildung sich zeigt, ein kriechender Wurzelstock aber, wie solcher bei *C. Frankii* vorkommen soll, nicht wahrzunehmen ist.

3. ***Carex microsperma*** **Steudel** (l. c. p. 231.)

Wenngleich dieser Name recht bezeichnend ist für das eigenthümliche Riedgras, so wird ihm doch die Inschrift verbleiben müssen, die Dewey früher demselben beilegte, nämlich *Carex flaccosperma*. — Ich habe ein aus Louisiana von Dr. Hale gesandtes Exemplar der letztgenannten mit Steudel's Pflanze verglichen und in allen Stücken gänzlich übereinstimmend mit demselben gefunden.

Carey stellt in Asa Gray's Manual *Carex flaccosperma* als var. *mutica* zur *C. grisea* Whlbg. (*C. laxiflora* Schk.) — aber sehr mit Unrecht. Betrachtet und vergleicht man die beiden Pflanzen nur oberflächlich, so kann man allerdings zu einer solchen Annahme verleitet werden, weil die augenfälligeren Verschiedenheiten, die zwischen beiden stattfinden, allenfalls von äusseren Einflüssen abgeleitet werden können. Prüft man aber die Theile genauer, so zeigen schon Karyopse und Hülle, dass die Pflanzen in ihrem inneren Wesen verschieden sind. Die erstere ist nämlich bei *C. laxiflora* Schk. halb mal grösser als bei *C. flaccosperma*, im Umrisse ist sie fast breit eiförmig, unten wenig schmäler als oben, hat ziemlich die Farbe der Hülle und ist weit sichtlicher punktirt. Bei der verwandten Art ist die Karyopse nach unten stark verschmälert und läuft allmälig in ein kurzes Stielchen aus; auch sie ist wie ihre Hülle gefärbt. Die Nuss der *C. laxiflora* füllt zur Zeit der Reife den Raum der Hülle in der Breite gänzlich aus und gibt derselben eine dreiseitige Form, während dieselbe bei der anderen Art nur halb so lang als der Schlauch ist und den Raum desselben auch in der Breite nicht ausfüllt, wesshalb er eine schlaffe Beschaffenheit hat und nicht 3-seitig erscheint. Dieser letztgenannte Theil bietet bei den beiden Pflanzen überhaupt gänzlich verschiedene Formen dar; denn während er bei

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05971-0325-8

C. laxiflora eine an beiden Enden etwas verdünnte Eiform zeigt, in der Mitte stark aufgetrieben und, wie schon erwähnt, im reifen Zustande dreiseitig ist, ist derselbe bei *C. flaccosperma* viel länger, enger und — da die Seitenlinien von der Basis bis nahe zur Spitze parallel laufen — von länglich-conischer Form. Die selten kurzbegrannte Schuppe der letzteren Art ist nur $^1/_3$ so lang als der Schlauch, während sie bei der anderen Pflanze mit Einschluss der ziemlich langen Granne mehr oder weniger die Länge der Fruchthülle erreicht. Die weiblichen Aehren der *C. flaccosperma* sind etwas länger als die der *C. laxiflora* und die Früchte weit dichter gestellt, mithin auch in grösserer Anzahl vorhanden. Noch zeichnet sich die erstere dadurch aus, dass Früchte und Schuppen gelbbraun gefärbt sind, während die der *C. grisea* dieser Bezeichnung entsprechen, d. h. grünlichgrau sind.

Bei Vergleichung der Exemplare der *C. laxiflora* in meiner Sammlung habe ich zugleich gefunden, dass

4. ***Carex gracilescens*** **Steudel** (Syn. p. 226.),

die früher vom Reiseverein als *C. laxiflora* vertheilt und von **Frank** bei Cincinnati gesammelt wurde, die ächte *C. oligocarpa* **Schkuhr's** ist. Ich habe mit **Frank's** Pflanze die **Schkuhr'sche** Abbildung (V. r. r. 170.) verglichen und gänzliche Uebereinstimmung zwischen beiden gefunden. Ein Exemplar der *C. oligocarpa* von N. York unterscheidet sich von *C. gracilescens* und von dem genannten Bilde nur dadurch, dass die Aehren nicht wie bei diesen 3 und 4, sondern 5—7 Früchte enthalten.

Schkuhr bildete freilich nur ein ärmliches Exemplar ab, wie denn überhaupt die ökonomische Benutzung des Raumes ihn nöthigte, auf eine Vollkommenheit in der Darstellung der Pflanze selbst zu verzichten; in dem unscheinbaren Bilde aber und namentlich in den vergrössert dargestellten Einzelheiten ist die Art mit solcher Treue dargestellt, dass es **Schkuhr's** Schuld nicht ist, wenn man seine Pflanze häufig verkannte und ihren Namen bald der *C. granularis* **Mühlbg.**, die derselbe neben jener mit ähnlicher Naturtreue darstellte, bald der *C. Careyana* **Dewey** beilegte, oder wohl gar *C. digitalis W.* und Formen der *C. anceps* für seine Pflanze hielt. Weniger auffallend ist es, wenn **Mühlenberg** Exemplare der *C. laxiflora* **Schk.**, vermengt mit einem Exemplare der ächten Pflanze, als *C. oligocarpa* an **Sprengel** schickte, da jene mit dieser in der allernächsten Beziehung steht.

Herr Dr. **Steudel** citirt in seinem Werke zu *C. oligocarpa* die **Schkuhr'sche** Figur; die gegebene Diagnose ist aber nicht

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05971-0326-4

dieser oder überhaupt der Schkuhr'schen Pflanze, sondern ohne Zweifel einer Form der *C. anceps* entnommen. Die synonymischen Angaben sind, bis auf *C. Sartwelliana*, ebenfalls nicht richtig. *Carex Vanoleckii* Schwein. bildet mit *C. digitalis W.* eine von *C. oligocarpa* Schkuhr. sehr verschiedene Art; *C. Vleckii* Hrbr. un. itin. ist eine Varietät der *C. anceps*, und *C. oligocarpa* des Reisevereins ist, wie schon Kunze anführte, *Carex Careyana* Torrey.

5. ***Carex subcompressa*** **Steudel** (l. c. p. 221.)

Auch diese Pflanze gehört einer schon lange bekannten Art an, nämlich der *C. miliacea* Mühlenberg. Ich konnte die der Steudel'schen Benennung zu Grunde liegende Pflanze mit mehreren fruchtreifen Exemplaren, die Torrey an den verstorbenen Professor Sprengel sandte, so wie auch mit einem reichen von Moser in Pensilvanien gesammelteu Exemplare vergleichen. Die erstere stimmt mit den letzteren höchst genau überein. Die Abbildung der *Carex miliacea*, welche Schkuhr in seinen Riedgräsern auf Tab. O. o. o. unter Nro. 151. dargestellt hat, ist in der Zeichnung recht gut gelungen. Dasselbe kann aber nicht von dem Colorit behauptet werden, wie dieses denn überhaupt im Allgemeinen den Schkuhr'schen Bildern nicht zum Vortheil gereicht. Das Grün ist bei der in Rede stehenden Pflanze zu dunkel, und namentlich finde ich an sämmtlichen mir zu Gebote stehenden Exemplaren nicht die dunkle braunrotbe Färbung der Schuppen, wie sie die Abbildung zeigt. Es zeichnet sich diese Art dadurch aus, dass die ganze Pflanze bis auf die blassstrohgelben Seiten der Schuppen hellgrün gefärbt ist (*C. prasina* Whlbg.). Nur das untere Schlauchende ist gelblich-blassroth, und auf den Schuppen nimmt man durch die Lupe einen schwachen Schein von Rosa wahr.

An einem von Drummond in den Alleghanis gesammelten Exemplare der *C. miliacea*, welches unter Nro. 446. mit *C. virginica* von den Gebern vermengt war, ist an den meisten Früchten der Hals verlängert und der obere Theil des Schlauches retortenartig gekrümmt.

6. ***Carex oblita*** **Steudel** (l. c. p. 231.)

Herr Dr. Steudel bemerkt zu dieser Pflanze: „Carici flexuosae forsan nimis affinis." Allerdings ist dieselbe der letzteren nahe verwandt, aber doch sicher specifisch verschieden von ihr. Näher steht sie einer Art, die der *C. flexuosa* Mühl. sich unmittelbar anschliesst, die früher mit letzterer vermengt — beiläufig auch von Mühlenberg, später aber von Dewey unter dem Namen *C. Knieskernii* und von Boott als *C. arctata* getrennt wurde. Von dieser unter-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05971-0327-0

scheidet sich nun Steudel's Pflanze nur durch längere und etwas breitere, grünbraun gefärbte und mit stärker hervortretenden Nerven versehene Fruchthüllen. In jeder anderen Beziehung findet zwischen ihnen keine nennenswerthe Verschiedenheit statt, und so werden sie denn vereinigt werden müssen. Uebrigens ist die Form hinreichend ausgezeichnet, um verzeichnet zu werden, welches geschehen könnte etwa als: var. *fuscescens*: utriculis majoribus viridi-fuscis elevato-nervosis.

Auch in sofern entsprechen die Exemplare der Steudel'schen Pflanze Dewey's Angabe über *C. Knieskernii*, dass wenigstens die Scheiden der untersten Blätter und diese selbst an der Basis eine höchst feine Pubescenz zeigen, welche ich bei *C. flexuosa* nicht wahrgenommen habe.

Ich habe beide Pflanzen, *C. flexuosa* und *C. arctata*, aus mehreren Gegenden und in verschiedenen Alterszuständen vergleichen können und habe dabei gefunden, dass, wenngleich ihre Verschiedenheit hauptsächlich nur auf einer verschiedenen Fruchthülle beruht, beide doch leicht und sicher erkannt werden können. — Auch Carey, der nicht leicht zu trennen scheint, sondert sie in seiner Bearbeitung nordamericanischer Riedgräser.

7. *Carex amphibola* Steudel (l. c. 134.)

Wenn Herr Dr. Steudel zu dieser Pflanze bemerkt: „Similima *C. Daviesii*" und weiter „forsan *C. Daviesii*, spica terminali omnino mascula", so wird man versucht anzunehmen, es müsse solcher Ansicht wohl ein Irrthum in Bezug auf die letztere zu Grunde liegen, indem sie mit der voranstehenden Pflanze eigentlich in gar keiner verwandtschaftlichen Beziehung steht.

Die Drummond'sche Pflanze (nach der Synopsis sandte dieselbe Pflanze auch Dr. Frank, mit *C. Daviesii* vermengt) ist nun nichts weiter als eine recht ausgezeichnete Form der so äusserst vielförmigen *Carex anceps* und gehört zu den Formen, welche Carey (Asa Gray, Mas.) unter Var. 1. *striatula* zusammenfasst. Es zeichnet sich diese Form aus durch einen fast 2′ langen Halm, durch sehr lange linienförmige, langzugespitzte Blätter, besonders aber durch recht kurze, etwas keulige, kaum gestielte männliche, und dichte, fast eiförmige, ungestielte, obere weibliche Aehren. Zu derselben Varietät Carey's gehört u. a. auch die vom Reiseverein als *Carex Vleckii* ausgegebene, von Frank bei Cincinnati gesammelte Pflanze. Auch sie ist eine recht ausgezeichnete Form.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05971-0328-6

8. ***Carex rufidula*** **Steudel** (l. c. p. 220.)

9. ***Carex macrokolea*** ej. l. c. p. 223.)

Beide sind wesentlich in gar nichts verschieden und bilden nur eine — recht ausgezeichnete Art. Ich habe bei Vergleichung beider nichts Abweichendes gefunden, als dass bei Nro. 9. die etwas grössere männliche Aehre nach oben ein wenig verdickt ist, und dass die Schuppen an dieser zum Theil eine lanzettliche Form angenommen, während andere die normale beibehalten haben.

Höchst entwickelt erscheint diese ausgezeichnete Segge in einer dritten Pflanze, die Drummond ebenfalls, wie die beiden genannten, in Louisiana sammelte und die Herr Dr. Steudel auf der beiliegenden Etiquette *Carex polyandra* genannt hat. Auch diese unterscheidet sich im Wesentlichen durchaus nicht von den beiden anderen. Nur sind die Aehren bei ihr grösser (die männliche 2″ lang, 3—4‴ breit, die weiblichen bis $1^1/_2$′ lang), die weiblichen zahlreicher, da hier 6, bei den übrigen Formen nur 4 vorhanden sind. Bei *C. polyandra* tragen sämmtliche weibliche Aehren an der Spitze männliche Blüthen und diess ist auch bei *C. rufidula*, nicht aber bei *C. macrokolea* der Fall.

Die Bezeichnung „rufidula" ist sehr treffend, und da auch in der unter diesem Namen gegebenen Diagnose die Art vortrefflich charakterisirt wird, so schlage ich vor, die Bezeichnung *Carex rufidula* für die Art beizubehalten.

10. ***Carex subbiflora*** **Steudel** (l. c. 234.)

Diese ausgezeichnete Pflanze fällt ohne Zweifel zusammen mit *Carex lucorum* Willd. Die auf Tab. XXXIX. in Kunze's Supplementen im Wesentlichen sicher sehr gut dargestellte Pflanze und die sehr genaue und ausführliche Beschreibung habe ich nebst dem, was Kunth in seiner Cyperographie über dieselbe mittheilt, mit den mir vorliegenden, bis auf reife Früchte, die an denselben nicht mehr vorhanden sind, sehr vollständigen Exemplaren der Steudel'schen Pflanze verglichen und bis auf eine Angabe in Kunze's Diagnose in allen Einzelheiten gänzlich übereinstimmend mit ihnen gefunden. Kunze sagt von seiner Pflanze an der bezeichneten Stelle ausdrücklich: „caudice repente, *estolonifero*". Meine Exemplare entsprechen dieser letzten Forderung nicht, denn das eine zeigt einen sehr in die Augen fallenden Ausläufer, der, dicht mit lockeren Scheiden bedeckt, am äusseren Ende die Dicke eines Gänsekiels hat. Auch das zweite Exemplar lässt vermuthen, dass an ihm eine Sprosse vorhanden gewesen sei.

Sollte es nun auch als ganz unzweifelhaft zu betrachten sein,

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05971-0329-4

dass der Angabe von Kunze eine Täuschung nicht zu Grunde liege, so würde dieser Umstand dennoch nicht zu einer Trennung der beiden Pflanzen Veranlassung geben können.

Bei dieser Gelegenheit kann ich nicht unterlassen, einer Ansicht in Bezug auf *Carex lucorum* zu widersprechen, die um so mehr überraschen muss, da sie von einem Manne ausgesprochen ist, der sich als ein tüchtiger Kenner nordamericanischer Riedgräser bereits ausgewiesen hat. Carey stellt nämlich in dem schon oft genannten Buche diese Art zu *Carex Novae-Angliae* Schwein. und bemerkt später ausdrücklich, die von Kunze abgebildete Pflanze sei deutlich die erstere, *C. Novae-Angliae*.

Wenngleich nun eine natürliche Verwandtschaft der beiden Pflanzen durch eine Aehnlichkeit, die zwischen den Früchten und der Anordnung derselben besteht, und auch durch Anderes deutlich ausgesprochen ist, so sind sie doch specifisch gar sehr verschieden. Um dieses zu zeigen, will ich nur Folgendes erwähnen. *Carex Novae-Angliae* ist ein zartes Pflänzchen — etwa von der äusseren Beschaffenheit der *C. loliacea* und der *C. Gaudiniana* — mit einer höchstens $^1/_3$ Linie dicken bräunlichgelben kriechenden Wurzel, die 1 oder 2 mit einigen wenigen Blättern besetzte Halme und einen aus wenigen Blättern bestehenden unfruchtbaren Trieb zu Tage treten lässt.

Der tief in die Erde eindringende rothbraune holzige Wurzelstock ist etwa 2‴ dick, wie die 2 oder 3 Zweige, welche derselbe aus sehr angeschwollenen Knoten treibt, mit zahlreichen lockeren Scheiden und deren Fasern bedeckt, und er entsendet einen lockeren, aus einer grösseren Anzahl von Blättern bestehenden Rasen. Die Verschiedenheit, die schon allein zwischen den unterirdischen Theilen der beiden Pflanzen besteht, wird noch schlagender, wenn man an die mächtige Stolo denkt, die, wie oben erwähnt, an dem einen meiner Exemplare sich befindet.

Der *Carex lucorum* nahe stehende Arten sind die von mir in diesen Blättern kürzlich beschriebene *C. leucocarpa* und, wie Herr v. Schlechtendal schon bemerkt hat, *C. marginata*. Es schliessen sich diesen weiter an die der *C. pilulifera* sehr nahe stehende *C. varia*, die mit dieser letzteren sehr häufig verwechselte *C. floridana* und *C. Novae-Angliae*.

Erinnern will ich nur noch daran, das auch von *Carex Novae-Angliae* eine Abbildung in Dewey's Monographie (Silliman's Journal) existirt, und dass, da die Pflanze in jenem Bilde in ihren Umrissen ziemlich gut dargestellt ist, auch ebenso wenig über diese

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05971-0330-5

wie über *C. lucorum* auf einer Seite ein Irrthum obwalten kann. Mir ist die erstere auch aus mehreren vollständigen Exemplaren bekannt, die von Dewey ausgegangen sind und die mit der genannten Abbildung übereinstimmen.

11. ***Carex Watsoniana* Steud.** (l. c. p. 215.)

12. ***Carex Kelvingtoniana*** ej. (l. c. p. 215.)

Die beiden Riedgräser, welche Herr Dr. Steudel in der Synopsis unter den vorstehenden Bezeichnungen aufgeführt hat, gehören unzweifelhaft zu einer schon lange gekannten Art, die ebenso unbeständig ist, wie die gleichnamige Pflanze Linné's, nämlich zu *Carex acuta* Mühlenberg (*C. stricta* Lam. *C. Virginiana* Smith.). Der Verfasser der Synopsis bemerkt zu der oben unter 12 genannten Pflanze: „praecedenti (*C. Watsonianae*) satis affinis." Noch mehr Uebereinstimmung als mit jener zeigt nun aber die letztere, *C. Watsoniana*, mit einer anderen Form, die Herr Dr. Steudel selbst für *C. Virginiana* bestimmte, und gänzlich übereinstimmend, auch in geringfügigen Nebendingen, fand ich die die *C. Watsoniana* darstellenden Exemplare und solche, die von Dewey unter der Signatur „*C. acuta* Mühl." ausgegangen sind.

Eine sorgfältige Prüfung der *Carex Virginiana*, die ich aus mehreren Gegenden und in sehr verschiedenen Alterszuständen besitze, hat mir gezeigt, dass diese Pflanze in Form und Farbe der Blätter sowohl wie in der Gestalt und Färbung der Schuppen sehr veränderlich ist. Um Abweichungen dieser Art handelt es sich aber nur in Betreff der beiden oben genannten Pflanzen, sowohl unter sich wie auch in Beziehung zu anderen Formen der *C. Virginiana*. Die von Dr. Steudel *C. Kelvingtoniana* genannte Pflanze zeichnet sich dadurch aus, dass ihre Schuppen breiter, stumpfer und kürzer sind als die der übrigen Formen; auch ist ihre Farbe nicht wie gewöhnlich hellbraun, sondern bräunlich purpurroth. Sie ist eine ausgezeichnetere Form, die Carey bei Asa Gray als Var. *strictior* aufführt.

Die Fruchthülle ist bei den verschiedenen Formen der *C. Virginiana* gewöhnlich unbehaart, zuweilen aber zeigt sich eine spärliche Pubescenz; ebenso selten findet man an der Spitze des sonst ganzrandigen Schlauches einige Kerbzähne. Die unteren Stengelblätter sind bald ziemlich lang, wie die übrigen sehr schmal, stark, und graugrün; bald sind sie äusserst kurz, von dünnerer Substanz, viel breiter, kurz gespitzt — mithin lanzettlich und rein grün gefärbt.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05971-0331-1

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: 39

Autor(en)/Author(s): Böckeler Otto [Johann]

Artikel/Article: Kritische Bemerkungen über einige Seggen, die von Dr. Steudel in der Synopsis pl. cyperac. als neue Arten dargestellt worden sind 318-329